

b) zur Aufbewahrung von Betten; Bettstätten, =Lade, =gestell; bettlägerig, krank, so, daß man zu Bett liegen muß; Bettlaten, =zug, Leintuch, über's Unterbett gespreitet; Bettmensch, =Pfanne, =flaße; Bettstische; Bettstühle; Bettquast, =auflieger; Bettstülm, Wandstülm vornm Bett; Bettspunde, =statt, =stelle, =gestell; Bettstollen, =fuß (der Bettstelle); Bettstroh, auch als Pflanzennamen, Galium verum; Bettstüd, =Fußl; Bettstisch; a) f. Bettstank; b) Nachtschiff; Bettrobbe, =Quast; Bettstuch (Bettuch zu schreiben), =laten; Bettumhang, =vorchang; Bettvorlage, =vorleger, =teppich; Bettwanze (Cimex [Acanthia] lectularia); Bettwärmer, =flaße; Bettwert, =Inhalt eines Bettes, Kissen und Pfühle für Betten; Bettziehe, =überzug; Bettsoff, Bettauflieger; u. ä. m. || **betten**, intr. (haben), tr.: Betten; Einem oder sich [Dat.] betten, ein Lager betten, wo oder wofin betten, das Bett machen, ein Lager bereiten; Einem oder sich [Akk.], etwas betten, wo oder wofin betten, in ein Bett, Lager legen, eig. und übertr. || **Bettung**, die; —en: 1) das Bett. — 2) das, worauf etwas gebettet wird, ruht, z. B. die Bettungen der Säulen, Kanonen.

Bettel, der, —s; uv.: 1) das Betteln, Bettel. — 2) Kumerei, Erbärmliche, Kleinigkeit, verächtliche Bezeichnung für etwas von geringem Werte. — 3) als Bfiv., z. B. zu 2, zur Bezeichnung des Armseligen; Bettel- (oder Kumerei-)essen; Bettelfürst; Bettelgold; Bettelgelehrsamkeit; Bettelhilfe; Bettelhochzeit; Bettelkling; Bettelprinz; Bettelputz oder =haat; Bettelsoß oder =hoffart; Bettelwort usw.; dagegen zu 1 und häufig zu betteln, z. B.: Bettelarm; Bettelarmut; Bettelbrief: a) schriftliche Erlaubnis zu betteln; b) Brief, worin man um etwas bettelt; Bettelbrod; Bettelbruder: a) Bettler; b) Bettelmönch; Bettelbube, =dirne, =fraz; Bettelbunze, Fuhrwerk, womit Bettler, Krüppel, Landstreicher in die nächste Driehaft geschafft werden, auch übertr.; Bettelherberge, Bettlerherberge; Betteljagd (der Bettelböge auf die Bettler); Betteljung, =kind, =snabe; Bettelkint; a) f. oben; b) Bettelböge; Bettelkunst (Gottsch); Bettelkente, =mann; bettelmännlich; Bettelmensch, zu einem Bettelorden gehörig, der den Angehörigen von Almosen zu leben vorgeschreibt; Bettelpad, =rott, Bettelpad; Bettelkranz, =sad, worin die Bettler die Gaben stecken; scherzend übertr.: ein Kind, das viel (sich zusammen-)bettelt; Bettelstaf, des umgehenden Bettlers und so Bezeichnung für Bettelstand; Bettelsoß, Fußblock, Gefängnis für Bettler und Landstreicher; Bettelstuppe, wie sie z. B. in Klöstern Bettlern verabreicht wird; auch übertr., dann aber an die Bedeutung 2 streifend; Betteltanz, veralt. Art Tanz, und danach übertr. (wie Tanz): etwas, wobei man den Gegenpart in Bewegung, in Altem setzt und erhält; Bettelvoigt, =könig, Polizeidiener, dem die Verhütung unbefugten Bettelns obliegt; Bettelvoigt, =pad, =leute; Bettelweib, Bettlerin. || **Bettelci**, die; —en: Bettel: 1) das Betteln, Gebettel. — 2) Kumerei, Kleinigkeit. || **Bettelhaft**, **bettelich**, Ew.: bettelhaft, bettelich, nach der Weise von Bettlern, erbärmlich, armselig usw. || **Betteln**, intr. (haben), tr.: auf demütigende, erniedrigende Weise, angelegentlich und inständig bitten, nam. als Almosenempfänger (vgl. betteln); Betteln gehen; Auf den Brand betteln; Almosen betteln; auch rbez., mit Angabe der Wirkung: Sich durch Deutsches Land nach seiner Heimat betteln; übertr. auch von Tieren, nam. Vögeln und Hunden. — Bfivgn., f. bei Bettel. || **Bettler**, der, —s; uv.: einer, der bettelt, nam. aus dem Betteln ein Gewerbe macht; auch zw. verächtliche Bezeichnung eines Armseligen, und zw. scherzhaft: ein ungeschlim Bittender. Bettlerin; Bettlers, Bettlers- (oder Bettel-)herberge, Bettlerleid, =ranzen, =sad u. ä.; Bettlerleid, =mantel, dies auch Name von Pflanzn (Alchemilla vulgaris, Frauenmantel) und einer Muschel (Acaustalapper); Bettlerpad; Bettlentanz; Bettelvoigt usw. || **Bettleri**, **bettlerhaft**, **bettlerisch** = Bettelci, bettelhaft, bettelich. || **Bettlerschaft**, die; —en: 1) eine Gesamtheit von Bettlern. — 2) das Bettlersein (Betteltum, Bettlerium).

Betten, **Bettung**: f. bei Bett. || **Bettler** usw.: f. bei Bettel.

Betulich, Ew.: 1) von Saden: tunlich. — 2) von Personen: a) rüthig-geschäftig; Betuliche Göttern. b) freundlich-entgegenfomend; höflich-mäuerlich; Bfivlich, nachsichtig und betulich.

Betulichkeit. || **betün**: 1) tr.: Etwas betun, tun: Es gibt so mangelnd zu betenden und zu betun. G. — 2) tr., rbez.: beschreiben. — 3) rbez.: sich behaben; bef.: Etw gegen, mit jemand betun, sich traulich nähern und mit ihm beschäftigen. || **betupfen**, tr.: 1) mit Tupfen, farbigen Flecken versehen, betupfen. — 2) tupfend berühren, beneugen. || **betürmen**, tr.: mit Türmen versehen.

Betz, der, —es; —e; —chen, —lein: 1) Wä, Bez (f. d.). — 2) Hund. || **Betze**, die; —n: Hündin; Wöfin: übertr.: schamloses Frauzenzimmer.

Biegel, der, —s; uv.; (die; —n): (mundartl.) Haube, Mütze.

Büdge (Büuche, Büuche, Büfe), die; —n: das Einweichen der Wäsche in Lange und; soviel Wäsche, wie zusammen eingeweicht wird. || **büden**, tr.: in Lange waschen.

Büege, die; —n: Biegung, Büeg, bef. = Kniekehle; auch ein Werkzeug zum Biegen der Meisen: Aus der Kämme in die Beuge (aus dem Regen in die Traufe) kommen, bringen. || **büegen**: 1) intr. (sein): durch eine Wendung aus der ursprünglichen Richtung weichen, biegen (f. d.) (aber mit biegen selbst häufig verwechselt und vertauscht): Aus dem Wege; um die Ecke büegen; übertr.: Vom Recht (ab-)büegen usw. — 2) tr., rbez.: a) durch Krümmen (sich) senken, niedriger machen (rbez.: es werden), eig. und übertr.: niederdrücken, demütigen: Das Haupt, die Knie, den Nacken, sich büegen usw.; gebeugt, Gebeugtett. / b) in manchen Gewerben, eig. statt biegen (f. d.): krümmen, z. B.: Holz büegen, zu Betteln u. ä. / e) übertr.: Das Recht büegen oder büegen. / d) (Sprachl.) Ein Wort büegen, biegen, flektieren, sprachliche Verhältnisse durch Formveränderungen daran bezeichnen. — 3) Bewegung zu 1; 2. — 4) Beuger (der), Müstel. || **büegsam**, Ew.: sich (leicht) büegen lassend (Ggff.: unbüegsam). Beuglamett.

Büele, die; —n: Schaden, Beschädigung eines Körpers, in ründlichen Anschwellungen oder Vertiefungen bestehend, doch ohne Loch, — bei Lebenden von innen herausbrechend oder, wie auch bei Lebeloim, durch äußere Ursachen, Schlag, Stoß, Stofserfolgend: Beutenvoller [oder beutiger] Seis, Seis usw.; auch zw.: etwas Beutenähnliches, ein Höder u. a.; Beutenpest.

Bünde, die; —n: (mundartl.) eingegegtes Grundstück, bef. Ackerland.

Beunruhigen, tr.: Einen, (sich) beunruhigen, unruhig machen; ihm (sich) Unruhe erregen. Beunruhigung. || **beurbar**, tr.: urbar machen. || **beurkunden**, tr.: urkundlich bezeugen, beweisen; verallgemeint f. beunden. Beurkundung. || **beurlauben**: 1) tr.: einem Urlaub (f. d.) geben, ihn entlassen. Beurlaubung. — 2) rbez.: Urlaub nehmen, sich verabschieden. || **beurteilen**, tr.: über das Obj. urteilen, sein Urteil fällen. Beurteiler; Beurteilung, Beurteilungsgabe, =traft, =vermögten u. a.

I. Beute, die; —n: 1) ein in der Mitte geteilter Wadstrog. — 2) Hienstock der Waldhünen: Beutehade, Beiderast; Beutenhetze, =hönig u. a. || **beuten**, intr. (haben), tr.: mit Waldhünen bezeugen. Dazu: Beut(e)ner, Beidler.

II. Beute, die; —n: das auf einem Auszug Gewonnene oder zu Gewinnende, nam. von Soldaten, Jägern, Dieben, Räubern, Raubtieren usw.: Beutegier, beutegierig, =stüftig, =süchtig; Beutetroß, =zug. || **beuten**, intr. (haben), tr.: (selten) Beute machen, plündern.

Beutel, der, —s; uv.; —chen, —ein (Beutlein): 1) kleiner Sack; bef. oft = Geldbeutel; auch: das darin enthaltene Geld; in gewöhnlicher Sprache = Hodenack; auch: etwas Beutelähnliches. Als Bfiv., z. B. (Naturgesch.): Beuteltiere, eine Gattung von Säugetieren, Marsupialia, deren unentwickelt geborene Junge von dem Weibchen in einer die Zigen umfassenden, verdrickbaren Bauchtasche bis zur Vollentwicklung getragen werden, so: Beutebär, =dachs, =hase, =hund (Thylacium cynocephalus), =marder, =ratte (Didelphys, Dopsium); ferner von Vögeln (nach dem beutelförmigen Nest): Beutelmeise; Beutelfraz; ferner: Beuteltress, mit beutelförmigem Schwanz, u. ä. m.; außerdem z. B.: Beutelstaf, oben mit beutelartig zuziehbarem Lederansatz; Beutelherr, Sädelmeister; Beutelschneber, Taschenbieb, Spitzbube (dazu: Beutelschneberet, beutelschneberisch). — 2) in den Mühlen eine siebartige Vorrichtung, die durch